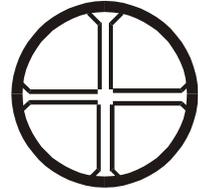


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 √ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 √ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



März 2019

Nummer 03



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40tägige Bußzeit zur Vorbereitung auf das Osterfest, das wir Katholiken in Griechenland zu dem Ostertermin der orthodoxen Christen des Landes feiern. In diesem Jahr liegen das westliche und das östliche Osterfest eine Woche auseinander.

40 Jahre ist das Volk Israel durch die Wüste gezogen, 40 Tage verbrachte Mose (s. dazu S. 6 und 7) auf dem Berg Sinai und 40 Tage fastete auch unser Herr in der Wüste. Die Kirchenväter betrachteten die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern als eine Wüstenzeit. Der Christ soll mit Jesus in die Wüste gehen. In diesen Wochen sind uns neben persönlichen Fastenopfern besonders die Mitfeier der hl. Messe auch an Werktagen (s. S. 9), die Betrachtung des Leidensweges Christi (s. S. 8) und der Empfang des Bußsakramentes anempfohlen.

Die alljährlich 40 Tage lange Vorbereitungszeit auf die große Osterfeier der Kirche, das Fest der Auferstehung Christi, will auch uns befähigen, dereinst am Ostersieg teilzuhaben.

Mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit grüßt Sie

*Ihr Pfr. Lu. Hans Brabedz*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe**

### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März

Um Anerkennung der Rechte christlicher Gemeinschaften:  
Dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die unter Verfolgung  
leiden – sich Christus nahe wissen und in ihren Rechten geschützt  
werden.

Fr	01.03.	09:30	Herz-Jesu-Freitag <b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>03.03.</b>	<b>10:00</b>	<b>8. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	04.03.	07:30	Hl. Kasimir Hl. Messe	Aimonos
Di	05.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	06.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	07.03.	10:30	Hl. Perpetua und hl. Felizitas Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	08.03.	10:00	Hl. Johannes von Gott Hl. Messe	Kifissia
Sa	09.03.	09:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>10.03.</b>	<b>10:00</b>	<b>9. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	11.03.	07:30	Hl. Messe	Aimonos
Di	12.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

## GOTTESDIENSTORDNUNG

<b>Mi</b>	<b>13.03.</b>		<b>ASCHERMITTWOCH FAST- UND ABSTINENZTAG Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes</b>	<b>Kifissia</b>
		<b>18:30</b>		
Do	14.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	15.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	16.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>17.03.</b>		<b>I. Fastensonntag Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
		<b>10:00</b>		
Mo	18.03.		Hl. Cyrill von Jerusalem	
		07:30	Hl. Messe	Aimonos
<b>Di</b>	<b>19.03.</b>		<b>HL. JOSEF BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER HOCHFEST HOCHAMT</b>	<b>Kifissia</b>
		<b>10:00</b>		
Mi	20.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	21.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b> und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	22.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	23.03.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>24.03.</b>		<b>II. Fastensonntag Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
		<b>10:00</b>		
<b>Mo</b>	<b>25.03.</b>		<b>VERKÜNDIGUNG DES HERRN HOCHFEST HL. MESSE</b>	<b>K. Kathedrale</b>
		<b>18:30</b>		
Do	28.03.	10:30	<b>Kreuzweg</b>	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>31.03.</b>		<b>III. Fastensonntag Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
		<b>10:00</b>		

Unser Pfarrer ist vom 25. – 30. März in Exerzitien.  
In dringenden Seelsorgsfällen wende man sich an die  
Katholische Kathedrale, Tel.: 210-3623603.

## **TERMINE UND NACHRICHTEN AUS DER PFARREI**

### **GEMEINDENACHMITTAG**

Unser nächstes Treffen wird sein am

**Mittwoch, dem 06. März um 16:00 Uhr.**

Das gemeinsame Kaffeetrinken steht im Zeichen des Karnevals. Beiträge sind erwünscht. Alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei sind herzlich eingeladen.

### **EXKURSION**

Unser nächster Ausflug (s. S. 10) führt uns

**am Samstag, dem 09. März**

nach Vravra in Attika, wo wir das schöne Museum, die Überreste des dortigen Artemistempels und das byzantinische St. Georgskirchlein besuchen werden.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer Freizeit am Meer werden wir am frühen Abend wieder in Athen sein.

Abfahrt des Busses um **09:30 Uhr bei der Kath. Kathedrale**, Stadtmitte und um **10: 00 Uhr in Kifissia** bei der Taverne „To Koutouki“.

Anmeldung bis zum 06. März mit 10 € im Pfarrbüro.

### **KREUZWEG**

Zur Fastenzeit lädt die Kirche zur Betrachtung des Kreuzweges ein (s. dazu S. 8). In der Gemeinschaft unserer Pfarrei gehen wir betrachtend den Kreuzweg in der Katholischen Kathedrale an allen Donnerstagen der Fastenzeit, jeweils um 10.30 Uhr, in diesem Monat am:

14.03; 21.03.; 28.03.

Eine herzliche Einladung an alle.

### **PFARRLICHE SPENDENAKTION**

Das Ergebnis unserer pfarrlichen Spendenaktion für die Mutter Teresa Schwestern in Athen hat sich weiter erhöht und liegt nun bei **35085,00 €**. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

---

## DER PROPHET MOSE

---

Als Gott Mose berief, das jüdische Volk aus Ägypten zu führen, damals am brennenden Dornbusch, hatte er zahlreiche Einwendungen gegen diese Berufung. Ein Einwand lautete: „Herr, ich habe eine schwere Zunge. Ich kann nicht reden.“ Ein Mann, der stotterte und seine Worte nur schwer zu formulieren weiß, konnte man wirklich nicht zum Pharao, dem König von Ägypten, schicken, ohne sich und das Volk dem Gespött auszusetzen. Gott gab ihm deshalb seinen Bruder Aaron mit. Er sollte reden. Ihm kam die Rolle eines Dolmetschers zu.

Nun hat schon mancher Stotterer diese Hemmung überwinden können. Der berühmte Redner Demosthenes aus dem alten Athen war ans Meer gegangen. Er hatte gegen das Meer angebrüllt und sich einen Kieselstein unter die Zunge gelegt. Dieses Training war derart erfolgreich, dass er mit seiner Stimme später die größten Volksversammlungen beherrschte. Von Mose hören wir solches nicht. Man könnte sich natürlich vorstellen, dass ein Ereignis wie der Durchzug durch das Rote Meer oder die Übergabe der Zehn Gebote seine Zunge löste, aber nirgends wird davon berichtet. Vielleicht war es der Zorn, der ihn alle Hemmungen vergessen ließ, als er die Israeliten um das Goldene Kalb tanzen sah.

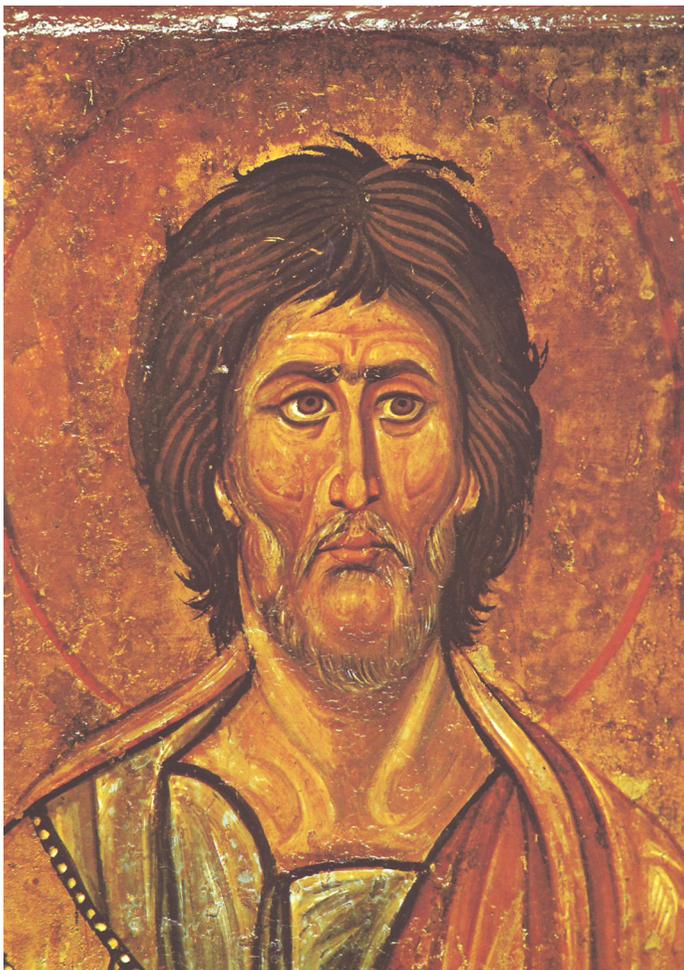
Mose weilte auf dem Horeb, dem Gottesberg am Siani. Seit 40 Tagen hatten die Israeliten nichts mehr von ihm gehört. Sie hielten ihn für tot. Unter Blitz und Donner hatte Gott Mose die Gebote übergeben, die für das auserwählte Volk Richtschnur und Lebenschance in einer feindlichen Umwelt sein sollten. Das Volk wagte nicht, den Berg zu besteigen, und es wagte nicht, Aaron oder Miriam, die Geschwister des Mose, nach ihm zu schicken. Es hielt sich für verlassen. Ohne Mose als Führer glaubten sich die Israeliten verloren. Der Glaube an den einen Gott, den sie gerade erst feierlich beschworen hatten, wankte nicht nur, er wurde aufgegeben. Wie schnell war doch alles vergessen. Vergessen der Druck, den die Ägypter ausgeübt hatten. Vergessen die Schikanen, die sie erlebt hatten. Vergessen die getöteten Kinder. Vergessen die Unfreiheit. Die Vergangenheit wurde verklärt. Man dachte an Essen und Trinken. Man dachte an Feste und Feiern. Man dachte an die Götter Ägyptens. Waren sie doch mächtiger als der Gott Israels? Da ließ sich Aaron herbei, er, der eben zum Hohenpriester bestellt worden war, aus dem Schmuck der Israeliten einen goldenen Stier fertigen zu lassen. Heraus kam ein Goldenes Kalb. Dem huldigten die Israeliten. Dem erwiesen sie göttliche Ehren.

Als Mose mit den beiden Tafeln vom Sinai herabkam und diesen Frevel sah, da packte ihn Wut und Verzweiflung. Er zerschmetterte die beiden Tafeln,

## KEIN MANN VIELER WORTE

auf denen die Zehn Gebote standen, deren erstes lautete: „Du sollst keine fremden Götter neben mir haben!“ Dann ergriff er das Goldene Kalb, dieses missglückte Götterbild, und warf es ins Feuer. Er zerstampfte es zu Staub.

Diesen Dreck warf er ins Wasser und gab es den Israeliten zu trinken. Dann endlich redete er. Er redete mit Aaron, der völlig versagt hatte. Er redete zum Volk. Es war keine lange Rede, aber damit stellte er die Israeliten vor die Entscheidung: „Wer für Gott ist, der trete zu mir!“ Die Leviten traten sofort auf seine Seite. Noch einmal stieg Mose auf den heiligen Berg. Zum Abschied sagte er: „Ihr habt eine große Sünde begangen, vielleicht lässt sich Gott versöhnen.“ Mit diesem „Vielleicht“ blieben sie zurück.



Mose erreichte die Versöhnung, und er kehrte mit neuen Tafeln zurück. Die Israeliten aber, so wird berichtet, hatten jede Freude an goldenem Schmuck

verloren. Mose war kein Mann großer Worte. Mose war ein Mann der Tat, deshalb gingen seine Worte, denen die Zerschmetterung der Tafeln und die Zertrümmerung des Goldenen Kalbes vorausgegangen waren, den Israeliten so zu Herzen.

---

## DIE KREUZWEGANDACHT

---

Romano Guardini nennt im Geleitwort zu seinem Kreuzwegbüchlein die Kreuzwegandacht die „schönste und älteste aller Volksandachten“, und er sagt, dass sie so recht aus dem Herzen des Volkes entstanden sei. Schon die Christen der Urgemeinde von Jerusalem mögen in frommem Gedenken den Passionsweg Jesu gegangen sein. Im 4. Jahrhundert begannen dann die Pilgerfahrten nach Jerusalem. Als eine Folge der Pilgerfahrten entstanden seit dem 9. Jahrhundert zahllose „Heilige Gräber“ im ganzen Abendland; man wollte, weil Jerusalem fernlag, die Nachbildung des Grabes Christi sichtbar vor Augen haben. Dabei hat im ersten christlichen Jahrtausend die Christenheit im Erlösertod Jesu Christi vor allem den Triumph über alle feindlichen Gewalten und Mächte gesehen. So kannte das frühe Christentum das kostbar geschmückte Kreuz als das Siegeszeichen; später wurde dann bis ins 12. Jahrhundert hinein der gekreuzigte Christus als der König dargestellt, der vom Kreuz herab herrscht. Seit dem hl. Bernhard von Clairvaux, und auch angeregt durch ihn, trat dann immer mehr der leidende Christus vor den Blick der Gläubigen; damit erhielten auch die einzelnen Phasen seines Leidens ihre Bedeutung. Die Kreuzzüge führten nicht nur viele Christen ins Heilige Land, sie erweckten auch eine neue Sehnsucht, dorthin zu pilgern, um an den Stätten des Leidens Christi zu beten. Solche Pilgerfahrten waren schwierig und voller Gefahren. Deshalb gewann der Gedanke der geistlichen Pilgerschaft an Boden, und im späten Mittelalter begann man im Abendland, die heiligen Stätten nachzubilden. Daraus ist der uns bekannte Kreuzweg erwachsen.

Was bedeutet nun der Kreuzweg für uns? In all den unbeantwortbaren Fragen nach dem Leid in der Welt zeigt er uns das Leiden des Gottmenschen, aber auch, wie seine Passion zur Auferstehung geführt hat. Das Übel und das Böse in der Welt, unter denen wir Menschen leiden, sind für uns undurchschaubar; vom Leiden des Herrn her gesehen, sind sie jedoch nicht bloß dunkle Rätsel, sie sind vor allem Mysterium, denn Gott weiß, was all das für einen Sinn hat, auch wenn wir ihn jetzt noch nicht erkennen. Romano Guardini schreibt: „Immer wieder hat der Kreuzweg dem Beter etwas zu sagen. Bald ist es diese Station, die eindringlicher spricht, bald jene. Manches Bild bleibt lange stumm. Ein Doppelpes vor allem hat diese Andacht uns zu sagen. Einmal lehrt sie uns, leibhaftig mitzufühlen, was der Herr gelitten. Wir gehen mit ihm, tragen mit ihm. Da tut sich auf, wie groß die Liebe des Erlösers ist, und wie groß unsere Schuld. Wir lernen bereuen und mögen der Gnade einer tiefinnerlichen Umkehr teilhaft zu werden. Dann ein zweites: Der Kreuzweg ist die Schule der Überwindung. Bitterstes Leiden, des Leibes und der Seele, sehen wir den Herrn durchmachen, aber auch durch die Liebe zum Vater und zu uns überwinden. Und wir lernen, mit unserem Schicksal Ähnliches zu vollbringen.“

## **„JENEN SUCHE ICH, DER FÜR UNS STARB“**

*Dieses Wort des hl. Ignatius von Antiochien kann uns in das Geheimnis der hl. Messe als Frucht des Kreuzesopfers einführen.*

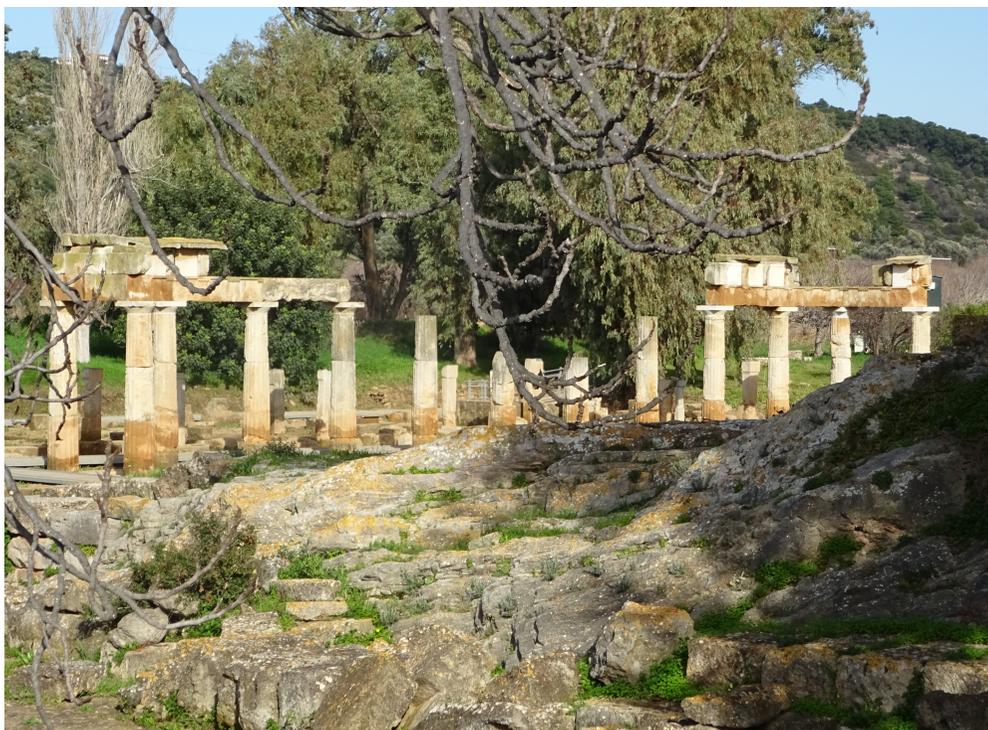
„Die heilige Messe ist das Wichtigste, was wir haben. Ihr könnt es noch nicht verstehen, aber später werdet ihr es begreifen.“ So lehrte eine alte Ursuline die ihr anvertrauten Kinder vor knappen hundert Jahren. Meine Mutter war eines dieser Kinder und sie hat diese Lehre ihrer Katechetin noch im hohen Alter befolgt, indem sie täglich zur heiligen Messe ging, solange sie noch konnte.

Ich bin kein wissenschaftlicher Liturge, aber ich feiere seit 1967 täglich die heilige Messe. Was das Verstehen dessen, was ich da tue, betrifft, bin und bleibe ich ein Pilger. Noch immer stehe ich „am Anfang“ und mein Weg ins Geheimnis hinein wird nie zu Ende sein.

Was ist die heilige Messe? Die Eucharistie ist, sagt die Kirche, die „Quelle und Höhepunkt“ all ihres Tuns, das Größte, was sie besitzt, etwas Einzigartiges, der „Kern“ ihres eigenen Geheimnisses (Johannes Paul II. in „Ecclesia de eucharistia“ Nr.1). Mit Blick auf die anderen Religionen, könnte man sagen: Der Unterschied zwischen ihnen und der katholischen Kirche (zusammen mit der Orthodoxie) ist: Die Kirche ist die Religion mit der heiligen Messe; keine andere Religion hat etwas, was sich damit vergleichen ließe. ... Warum ist die Messe „Quelle und Höhepunkt“? Deswegen, weil in ihr jene Ereignisse gegenwärtig werden, von denen die Erneuerung und Rettung der Welt ausgeht. Das Geheimnis ist: Auch die „gewöhnlichste“ stille Eucharistiefeier ist das schlechthin Außergewöhnlichste, das sich denken lässt, sie ist die Öffnung des Himmels, in den die Mitfeiernden - zwar noch verborgen, aber dennoch wirklich - eintreten, es ist Gemeinschaft mit Gott selbst und mit Seinen Heiligen. Die heilige Messe ist Hochzeitfeier, die niemals endet. In ihr wird über Gott nicht nur nachgedacht, sondern Gott ist der Jahwe, der, der „da“ ist, der Emmanuel, der „Gott mit uns“. Zu sagen, Eucharistie sei Erinnerung an das, was geschah, wäre zu wenig, denn in ihr dauert das Wunder aller Wunder geheimnisvoll an: Das Wort ist Fleisch geworden und hört nicht auf, in der Gestalt des Brotes unter uns gegenwärtig zu sein - das Wort selbst, buchstäblich „leibhaftig“ und keineswegs nur als Gedanke. Das ist der Kern der Liturgie und darum ist sie das „Höchste“, was sich denken lässt, darum ist sie uns so heilig, .... Die Gläubigen sollen so reden und sich so benehmen, wie es sich in Gottes Gegenwart geziemt - nicht „so, wie wenn Er gegenwärtig wäre“, sondern wir benehmen uns „so, weil Gott Gegenwart ist, Wirklichkeit mitten unter uns.“ ... Wenn wir nachdenken darüber, wie unsere Liturgie zu feiern ist, müssen wir uns verhalten wie ein Ikonenmaler, der betet, während er malt: Unser Reden und Denken über Liturgie kann nur richtig sein in einem Blick, der unverwandt auf das Mysterium gerichtet ist.

*Weihbischof em. Dr. Andreas Laun*

## EXKURSION



### Das antike Heiligtum der Artemis in Vravra

**Vravra**, ein Ort unweit von Athen, der auch heute noch eine besondere Atmosphäre ausstrahlt, zählt zu einem der am besten erhaltenen antiken Heiligtümern Griechenlands. Davon zeugen auch die reichen Funde im dortigen Archäologischen Museum.

Im 6. Jh. v. Chr. zählte Vravra zu den zwölf alten Städten Attikas und war in der ganzen antiken Welt bekannt, da von hier Miltiades und Kimon, die Sieger über die Perser bei Marathon (490 v. Chr.), stammten.

Der dorische **Artemistempel** (19,90 x 10,35 m) in Vravra ist nur in seinen Fundamenten erhalten und entstand im frühen 5. Jh. v. Chr., sein Vorgängerbau datiert auf das 6. Jh. v. Chr. Etwa Ende des 5. Jh. wurde das Heiligtum durch ein Peristyl erweitert. **Die Säulen der Nordhalle des Peristyls** sind bis heute erhalten und vermitteln einen guten Eindruck von der Größe des Heiligtums. Ganz in der Nähe der Grundmauern des Tempels liegt eine kleine **byzantinische Kapelle** aus dem 12. Jh. n. Chr., die dem hl. Georg geweiht ist.

Die in der Nähe gefundenen Grundmauern einer dreischiffigen Basilika mit Atrium und Taufkirche aus dem 6. nachchristlichen Jahrhundert zeigen, dass Vravra auch zur frühchristlichen Zeit noch ein bedeutender Ort war.

*Foto: M. E. Membrebe*

---

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

---

**Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia/Athen**

**E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)**

**Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

<b>Msgr. Hans Brabeck,</b>	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
<b>Pfr. em.</b>	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

*<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*

---

### EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN

Ev. Altenheim	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Haus Koroneos:	11521 Athen	Fax:	+30 210 6444 837
	<a href="mailto:info@hauskoroneos.gr">info@hauskoroneos.gr</a>		
Ev.	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
Seemannsmission:	Postfach 80303	Mobil:	+30 694 4346 119
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus		
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	<a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>		

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 370 • Μάρτιος 2019 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck  
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ  
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>

